



Helen Maslin

DARKMERE SUMMER

a.d. Englischen von Ilse Rothfuss

Chicken House 2016 • 389 S. • 19,99 • ab 15 • 978-3-551-52082-1

★★★★

Kate hat es geschafft. Sie hat ein Stipendium an der besten und teuersten Schule des Landes bekommen und ist mit dem reichsten Jungen dort zusammen. Und dann lädt genau dieser, Leo, sie auch noch ein, auf seinem frisch geerbten Schloss die Ferien mit seinen Freunden zu verbringen.

Die Ferien fangen gut an, nur die Jugendlichen, keine Erwachsenen und die ganze Nacht Party. Aber aus mehr bestehen die Ferien auch nicht und der ständige Alkoholkonsum macht insbesondere Leo sehr zudringlich und unangenehm. Kate beginnt zu zweifeln, dass sie Leo wirklich mag, jetzt, wo seine schlechten Eigenschaften alle zum Vorschein kommen. Zu der allgemein angespannten Situation kommt auch noch hinzu, dass Kate glaubt, einen Geist im Schloss zu sehen. Die Einheimischen sprechen von einem Fluch, der jeden männlichen Erben des Schlosses ereilt und tatsächlich gab es in dieser Hinsicht einige unheimliche Unfälle.

Elinor lebte fast 200 Jahre vor Kate, ist aber genauso mit dem Schloss verbunden. Nachdem ihre ältere Schwester schwer verletzt wird, soll sie den reichen Edelmann heiraten, um ihrer Familie an ihrer Schwester statt das Geld zu sichern. Obwohl er sich zunächst als angenehmer Mann mit einer interessanten Ausstrahlung zeigt, ist Elinors Mann auf seinem eigenen Grund und Boden ein wildes gefährliches Tier. Elinor wird auf dem Schloss praktisch gefangen gehalten. Nach einem missglückten Fluchtversuch ans Bett gefesselt, findet sie heraus, warum ausgerechnet sie oder ihre Schwester die Frau dieses Ungeheuers werden musste.

Sowohl Kate, als auch Elinor erzählen aus der Ich-Perspektive, die Kapitel kommen nicht ganz abwechselnd, aber fast, und sind mit der jeweiligen Erzählerin betitelt, damit keine Verwechselungen entstehen. Beide Geschichtesteile sind gleich interessant und werden später auch durch ein Tagebuch und natürlich die Auflösung des Spuks verbunden. Obwohl das Buch von außen wie eine eher kitschige Teenie-Lovestory aussieht, ist es eher ein Grusel-Psychothriller, der, in Dunkelheit gelesen, durchaus Angst einflößend sein kann.

Kate wird als Charakter relativ flach beschrieben, Elinors Charakterisierung geht tiefer. Beide sind 17 Jahre alt, haben ansonsten aber nicht viel gemeinsam. Der Teil in der Gegenwart ist sowieso eher ein Psychogramm von Leo, der viel mehr Ähnlichkeit zu seinem grausamen

Urahn aufweist, als die beiden Hauptfiguren zueinander. Es ist nicht so, dass man irgendwie mit Leo mitfühlen würde, dazu ist er ein zu verdorbener Mensch, aber er ist schon die tragische Figur in diesem Roman, weil praktisch klar ist, wie er enden muss.

Die Atmosphäre der Geschichte in der Vergangenheit ist noch bedrückender als die in der Jetzt-Zeit. Man fühlt sich richtig gefangen und bedroht. Dieser Geschichtsteil hat übrigens ein offenes Ende. Das Buch bekommt trotzdem nicht die vollen 5 Sterne, weil es sich mit fortschreitender Geschichte wiederholt und nichts Neues hinzukommt. Die Gruselmechanismen funktionieren auch in der zweiten Wiederholung immer noch genauso gut, aber an Geschichte kommt nichts mehr hinzu, in beiden Zeiten.

Sehr zu empfehlen für alle, die sich mal wieder richtig gruseln und aufregen wollen.